

Was siehst du?



Kleine Seh-Hilfe zur Kunst
in der Lutherkirche Wolfgang

Inhalt

- 1 Taufbecken
- 2 Was siehst du?
- 3 Kreuz + Altar
- 4 Lebensbäume
- 5 Albrecht Glenz
- 6 Luther 2017
- 7 Kirchenfenster
- 8 Ernte + Gericht
- 9 Stephanus-Altar
- 10 Ästhetik + Theologie
- 11 Nicht in Stein gemeißelt
- 12 Lageplan

Was siehst du?

Die Lutherkirche Wolfgang ist ein schlichter Kubus. Jedenfalls solange du von draußen auf sie schaust. Der Stil Ihrer Architektur wird Brutalismus genannt. Das Wort kommt von frz. béton brut = roher Beton. Doch die Beton-Hülle verbirgt weitere Materialien. In der Lutherkirche Wolfgang gibt es viel zu sehen. Obwohl sie so schlicht ist. Oder gerade deswegen. Mit der Kunst von Albrecht Glenz begann es 1967. Der Hanauer Bildhauer gestaltete den Altarbereich. Im Aluminium-Guss nahmen seine Bilder Form an. Inzwischen kamen weitere Werke von Glenz hinzu. Es sind Plastiken aus Holz, Messing, Bronze, Stein. Zudem gibt es auch Bilder anderer Künstler*innen. Komm herein und schau dich um. **Was siehst du?**



Altarkreuz

Sonne und Mond. Tag und Nacht in einem Bild. Jesus am Kreuz. Erhöhter Christus. Oder sitzender = lehrender Rabbi? Darunter zwei mal zwölf Gesichter. Die Stammväter Israels und die Jünger Jesu? Oder Menschen damals und Menschen heute? Das Altarkreuz in der Lutherkirche lässt viele Assoziationen und Deutungen zu. **Was siehst du?**

Das Messing-Relief im hinteren Teil der Kirche zeigt eine Kreuzigungsgruppe. Glenz schuf das Werk in seiner Zeit an der Staatlichen Zeichenakademie. Das Werk ist eine Dauerleihgabe der Stadt Hanau. Die Abbildung hier ist eine ähnliche Entwurfsskizze des Bildhauers.



Skizze von Albrecht Glenz



Lebensbäume

Zweimal erzählt die Bibel von Lebensbäumen. Auf ihren ersten Seiten in der Schöpfungsgeschichte. Und auf ihren letzten Seiten in der Vision vom Himmlischen Jerusalem. Am Anfang geht es um Sünde und Strafe – am Ende um Segen und Heilung.

*Und Gott der HERR ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den **Baum des Lebens** mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. (1. Mose 2,9)*

*Und er zeigte mir einen Strom lebendigen Wassers, klar wie Kristall, der ausgeht von dem Thron Gottes und des Lammes, mitten auf ihrer Straße und auf beiden Seiten des Stromes **Bäume des Lebens**, die tragen zwölfmal Früchte, jeden Monat bringen sie ihre Frucht, und die Blätter der Bäume dienen zur Heilung der Völker. (Offenbarung des Johannes 22,1.2)*





Albrecht Glenz

Der Bildhauer Albrecht Glenz wurde am 6.8.1907 in Erbach/Odenwald geboren. Nach seiner Schulzeit absolvierte er eine Ausbildung als Elfenbeinschnitzer in Erbach. Es folgten Studien an der Kunstakademie München und als Meisterschüler an der Kunstakademie Düsseldorf. Nach Studienaufenthalten in Paris und Spanien arbeitete er von 1932 bis 1940 als selbständiger Bildhauer in Frankfurt am Main. Es folgten der Einzug zur Wehrmacht, Kriegsdienst und Gefangenschaft. Am 23. Mai 1946 – ein Jahr nach Kriegsende – kehrte er in seine Heimatstadt Erbach zurück. Von 1947 bis 1955 war er Direktor der dortigen Fachschule für Elfenbeinschnitzerei. Von 1955 bis 1970 wirkte er in Hanau an der Staatlichen Zeichenakademie als Dozent für Modellieren und Elfenbeinschnitzen. Ab 1970 arbeitete er als selbständiger Bildhauer. Es entstand ein umfangreiches Spätwerk. In Hanau hat er neben Arbeiten für die Christuskirche auch die künstlerische Ausgestaltung der Lutherkirche Wolfgang bei ihrem Bau 1967-1969 vorgenommen. Die Stadt Hanau besitzt zahlreiche weitere Werke des Bildhauers. Am 6.2.1990 starb Albrecht Glenz in Hanau. Seine Tochter Susanne Voß lebt heute in Hanau-Großauheim. Sie ist der Lutherkirche verbunden.

Luther 2017

Das farbige Lutherbild (Acryl und Ölkreide - Mixed Media – auf Leinwand) stammt von der Malerin und Kunstpädagogin **Anita Jäger** (www.atelier-blueart.de). Sie hat es im Jahr 2017 zum 500. Reformationsfest für die Lutherkirche Wolfgang geschaffen. Das Bild zitiert das berühmte Luther-Portrait aus der Werkstatt Lucas Cranachs des Älteren von 1529 sowie die Unterschrift des Reformators. Anita Jäger setzt beides vor ein Farbmuster in schwarzem Rahmen.



Es ist, als blickte Luther durch ein Fenster aus seiner Zeit hinüber in unsere Gegenwart. In seinen Schriften und Liedern - und natürlich in der Lutherbibel - finden wir Impulse für christliches Leben im 21. Jahrhundert.

Als Christinnen und Christen stehen wir in einem ständigen Dialog zwischen kirchlicher Tradition und unserer Lebenswelt. Die Reformation suchte im 16. Jahrhundert Antworten auf damals aktuelle Fragen. Wir müssen heute christliche Verantwortung wahrnehmen. Persönlich wie gesellschaftlich wird unser Glaube herausgefordert.

Luthers Blick "durchs Fenster" erinnert uns dabei an die vier Einsichten der Reformation. Ihre berühmte lateinische Formel lautet: Sola scriptura | Sola gratia | Sola fide | Solus Christus.

An der Tür

Jesus Christus spricht: Ich bin die Tür. (Johannes 10,9)

Wer nach dem Gottesdienst die Lutherkirche durch das Foyer verlässt, geht zuvor durch die Innentür und fasst dabei vielleicht einen der Aluminiumgriffe an. Albrecht Glenz hat dieses Detail im Stil des Altarschmuckes gestaltet. Am Ausgang werden wir noch einmal an Leuchter und Kanzel erinnert, also an die Feier des Gottesdienstes. Was wir in der Kirche gehört und gefeiert haben, soll mit uns nach Hause gehen.

Damals beim Bau der Kirche wurden nur die beiden Innengriffe aus Aluminium gefertigt. An der Außenseite waren schlichte Holzgriffe. Fünfzig Jahre später bei der Sanierung der Kirche wurden die Außengriffe im selben Stil ergänzt. Der Restaurator Eberhardt F. Gutberlet hat sie nachgestaltet.



Kirchenfenster

Lebt als Kinder des Lichtes; die Frucht des Lichtes ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. (Epheserbrief 5, 8b-9)

Im Foyer der Lutherkirche Wolfgang scheint an einer Stelle das Licht durch ein altes Kirchenfenster. Es erinnert an die Vorgängerkirche von 1897, die an gleicher Stelle stand. 70 Jahre später wurde sie abgerissen und der Grundstein – siehe die Zahl 1967 am Kirchturm - für die Lutherkirche gelegt. Ihre Architektur stand für den Aufbruch in eine neue Zeit. Zugleich gab es damals auch Trauer um die Alte Wolfgänger Kirche, die dem Neubau weichen musste. Doch Teile der schönen alten Buntglasfenster sind bis heute erhalten. Im Zuge der Kirchensanierung 2017 wurde bekannt, dass sie seit Jahrzehnten im Keller eines Gemeindemitgliedes lagerten. Im Jahr 2022 konnte dank der Spenden an den "Förderverein Lutherkirche Wolfgang e.V." eines der alten Fenster aus der früheren Backsteinkirche in der Glaserei Jacob GmbH in Wolfgang restauriert werden. Seine Farbgebung wird in den Fensterflächen der sanierten Lutherkirche zitiert. Wenn die Sonne hereinscheint, erfüllen die Farben den Kirchenraum. So spannen die Farben gleichsam einen Bogen über die Zeiten.



Ganz andere Farben verwendet **Daniela Milia** für ihr Bild der Lutherkirche 2017. Die junge Frau arbeitet im Atelier „KunstRaum“ im Brockenhaus Hanau, einer Einrichtung des Behindertenwerkes Main Kinzig (BWMK). Menschen mit Handicap arbeiten dort künstlerisch. Anlässlich einer Ausstellung des Ateliers „KunstRaum“ in der Lutherkirche haben wir das Werk erhalten. Es ist die Vision einer lebensfrohen, bunten Kirche. **Was siehst du?**





Ernte

Und er sprach: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch Samen aufs Land wirft und schläft und steht auf, Nacht und Tag; und der Same geht auf und wächst – er weiß nicht wie. Von selbst bringt die Erde Frucht, zuerst den Halm, danach die Ähre, danach den vollen Weizen in der Ähre. Wenn aber die Frucht reif ist, so schickt er alsbald die Sichel hin; denn die Ernte ist da. (Markus 4, 26-29)

Das Bronze-Relief „Ernte“ wurde der Lutherkirche von der Ev. Brückengemeinde in Nidderau-Heldenbergen gestiftet – ebenso wie die beiden „Lebensbäume“ im Foyer und der „Richterstuhl“, der gegenüber der Ernteszene steht. Anlass der Stiftung war die Wiedereröffnung der Lutherkirche nach ihrer Sanierung 2016/2017. Die Werke wurden dafür von dem Restaurator Eberhard F. Gutberlet in Frankfurt am Main gereinigt und aufbereitet. Dies wurde durch Spenden an den Förderverein Lutherkirche Wolfgang ermöglicht.

Gericht

*Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder du, was verachtest du deinen Bruder? Wir werden alle vor den **Richterstuhl Gottes** gestellt werden. (Römerbrief 14,10)*

Die Skulptur aus Muschelkalk „Richterstuhl“ ist eine Detailstudie zu einem größeren Werk von Albrecht Glenz. Für den Schwurgerichtssaal in Hanau schuf er ein drei Meter breites Wandrelief aus Kupferblech. Es stellt eine Gerichtsszene dar. In der Bildmitte steht der Richterstuhl. Glenz schreibt dazu: „Der das Zentrum der Darstellung bildende Richterstuhl ist unbesetzt, um außer dem versammelten Volk keine andere Autorität darzustellen, so wie auch unser Urteil ergeht: Im Namen des Volkes.“



Skizze von Albrecht Glenz

Stephanus-Altar

Stephanus aber, voll Heiligen Geistes, sah auf zum Himmel und sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen. Sie schrien aber laut und hielten sich ihre Ohren zu. (Apostelgeschichte 7, 56-57)

Der Flügelaltar zeigt Szenen zur Geschichte des Stephanus. Die Apostelgeschichte erzählt von ihm als einem der ersten Diakone der jungen christlichen Gemeinde – und als erstem christlichem Märtyrer, der religiöser Gewalt zum Opfer fiel. Albrecht Glenz kombiniert zwei Szenen aus dem Leben des Stephanus mit der Darstellung des Gekreuzigten. **Was siehst du?**

Der kleine Flügelaltar wurde von Albrecht Glenz als Modell für ein größeres Werk geschaffen: Den großen Flügelaltar in der Stephanuskirche Göttingen. Das Modell hing viele Jahre lang in der Kapelle des Klinikums Hanau. Nach deren Umgestaltung wurde es von der Klinik-Seelsorge als Dauerleihgabe an die Lutherkirche Wolfgang weitergegeben. Der Restaurator Eberhard F. Gutberlet in Frankfurt am Main hat es zuvor gereinigt und aufbereitet. Dies wurde durch Spenden an den Förderverein Lutherkirche Wolfgang ermöglicht.



Ästhetik + Theologie

Die Reformation begann mit vier einfachen Einsichten. In ihrer lateinischen Fassung wurden sie berühmt. Auf sie beruft sich die evangelische Kirche bis heute:

Sola scriptura - allein die Bibel ... nicht die theologische Tradition ist Maßstab des christlichen Glaubens.

Sola gratia - allein die Gnade ... nicht die Strenge Gottes begründen die Erlösung von Schuld.

Sola fide - allein der Glaube ... keine persönlichen Verdienste rechtfertigen den Menschen vor Gott.

Solus Christus - allein Christus ... keine Kirche vermittelt die Liebe Gottes.



Reduktion und Weite

Was die Reformation in diesen vier Grundsätzen fand, bestimmt bis heute Glauben und Praxis der evangelischen Kirche. Ihre kraftvolle Schlichtheit spiegelt sich - im übertragenen Sinne - in der schlichten Ästhetik der Lutherkirche

Wolfgang wieder. Sie reduziert den Raum auf wenige klare Grundlinien. Die vier Ecken des Betonkubus weisen genau in die vier Himmelsrichtungen. Der Raum lädt - wie Luthers reformatorische Entdeckung - dazu ein, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Die bauliche Reduktion entspricht der theologischen. Zugleich lädt der Raum durch seine Höhe - acht Meter sind es vom schwarzen Schieferboden bis zur hellen Holzdecke - zu weitem Denken ein. Die Ästhetik der Lutherkirche Wolfgang spielt mit der Einfachheit. Sie bietet Reduktion und Weite. **Was siehst du?**



Nicht in Stein gemeißelt

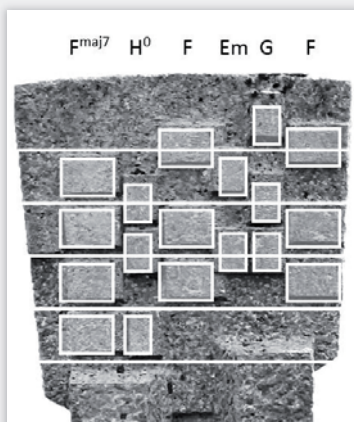
Aber du bist heilig, der du thronst über den Lobgesängen Israels. (Psalm 22,4)

Eine „Stimmgabel mit schwebenden Tönen“ zeigt die Stele aus Muschelkalk – einst das Grabmal der Familiengrabstätte GLENZ. In seiner Bildsprache der Reduktion stellt Glenz die Musik dar, die seine Familie erfüllte. Nachdem das Familiengrab aufgelöst wurde, steht die Skulptur nun vor der Lutherkirche.

Das musikalische Bildmotiv erinnert daran, dass zum Gottesdienst Musik gehört. Schon in der Bibel spielt sie eine wichtige Rolle. Davon zeugen etwa die Psalmen, die eigentlich eine Liedersammlung sind. Gott wohnt überall dort, wo sein Lob gesungen wird. Zwar hatte Israel einst mit dem Tempel von Jerusalem eine prächtige Kultstätte, aber erst der Lobgesang machte den Bau zum Gotteshaus.

Als 2022 die Skulptur vor der Lutherkirche enthüllt wurde, zogen die beiden Jüngsten in der versammelten Festgemeinde das blaue Tuch herunter. Dorothea (10) und Jonathan (13) hören gewiss andere Musik als die Erwachsenen. Ihre Generation wird einmal neue Kirchenlieder hervorbringen. Denn in welchem Musikstil wir den Glauben feiern, ist **nicht in Stein gemeißelt**.

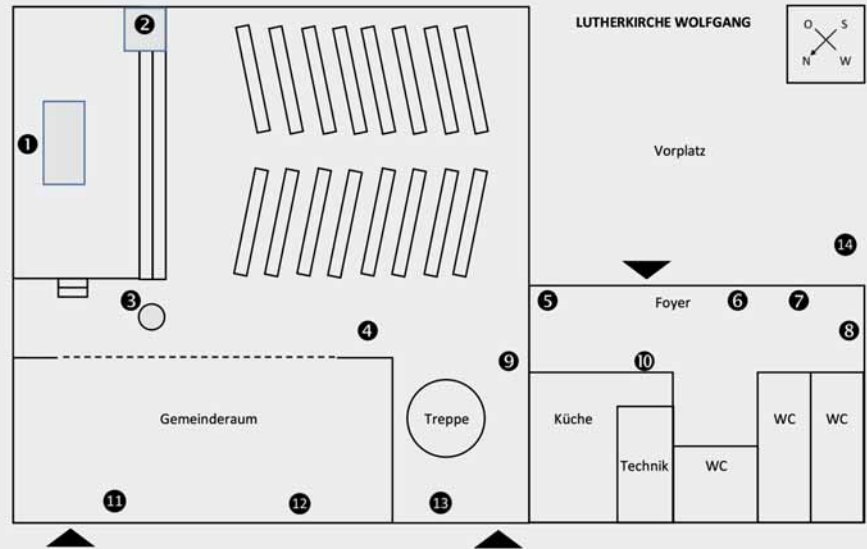
Bei der feierlichen Enthüllung der Stele kam dies durch eine Jazz-Improvisation zum Ausdruck. Das ornamentale Relief im Muschelkalk lässt sich nämlich auch als Notenschrift lesen. Wenn man fünf Linien einzieht, erscheinen die Erhebungen als Folge von sechs Akkorden – siehe Grafik. Die Frankfurter Jazz-Band OUT OF TUNE setzte diese Akkorde bei der Feier in Livemusik um. **(Audio: www.hallelujazz.de)**



Die Montage der Stele erfolgte durch die Fa. Stephan Platt Bau-GmbH aus Langenselbold, der wir für die freundliche Unterstützung danken!

Lageplan

- 1 Altarkreuz, Leuchter
Aluminium *Albrecht Glenz*
- 2 Kanzel
Aluminium *Albrecht Glenz*
- 3 Taufbecken mit Taube
Aluminium *Albrecht Glenz*
- 4 Richterstuhl
Muschelkalk *Albrecht Glenz*
- 5 Türgriffe
Aluminium *Albrecht Glenz*
- 6 Lebensbaum
Sperrholz *Albrecht Glenz*
- 7 Altes Kirchenfenster
Bleiverglasung
- 8 Luther-Portrait 2017
Acryl und Ölkreide *Anita Jäger*
- 9 Ernte
Bronze *Albrecht Glenz*
- 10 Lebensbaum
Lindenholz *Albrecht Glenz*
- 11 Stephanus-Altar
Aluminium *Albrecht Glenz*
- 12 Lutherkirche
Ölkreide *Daniela Milia*
- 13 Kreuzigungsgruppe
Messing *Albrecht Glenz*
- 14 Stimmgabel mit schwebenden Tönen
Muschelkalk *Albrecht Glenz*



Impressum | Was siehst du?

Das Heft richtet sich an Besucherinnen und Besucher der Lutherkirche Wolfgang, Eichenallee 5-7, 63457 Hanau-Wolfgang | Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde KIRCHE AM LIMES, Theodor-Heuss-Straße 1, 63457 Hanau, Tel. 06181 53666, www.kircheamlimes.de | Texte und Redaktion: Wolfgang Bromme | Fotos: Dr. Otto Beyer, Peter Bromme, Wolfgang Bromme | Layout und Herstellung: Wort im Bild Verlags- und Vertriebsgesellschaft mbH, 63674 Altstadt-Waldsiedlung, www.wort-imbild.de | Auflage: 500 | Stand Mai 2023 | Wir sind dankbar für Spenden: Bankverbindung: Kirchenkreisamt Hanau, IBAN DE39 5206 0410 0001 8001 08, Verwendungszweck: Spende Limes Lutherkirche